

100% FC Wenden

Fußballabteilungskonzept



Heiko Bartels, Frank Kuch
überarbeitet
Braunschweig, 22.09.2015

Inhaltsangabe

- 0. Vorwort**
- 1. Ausgangsposition**
- 2. Sozialerzieherisches Konzept**
- 2.1 Sozialerzieherische Ziele**
- 3. Sportliches Konzept**
- 3.1 Sportliche Ziele**
- 3.1.1 Ziele der Herrenabteilung**
- 3.1.2 Ziele der Frauenmannschaft**
- 3.1.3 Ziele der Jugendabteilung**
- 3.1.4 Perspektivteam**
- 3.2 Umsetzung der Ziele**
- 3.2.1 Rahmenbedingungen**
- 3.2.1.1 Trainingsmaterialien**
- 3.2.1.2 Trainingsplatz**
- 3.2.1.3 Trainer Aus-/und Weiterbildung**
- 3.2.1.4 Rahmentrainingsplan**
- 3.3 Die Mannschaften**
- 3.3.1 Betreuung der Mannschaften**
- 3.4 Spielsysteme**
- 3.5 Einteilung der Mannschaften**
- 4. Der Trainer**
- 4.1 Der Perfekte Jugendtrainer**
- 5. Eltern im Vereinskonzep**
- 5.1 Eltern als Trainer**
- 5.2 Eltern als Betreuer**
- 6. Training**
- 6.1 Trainingsziele für Kinder im Alter von 6 bis 10 G- bis E- Jugend (Grundlagentraining)**
- 6.1.1 Fußballspezifisches Techniktraining**
- 6.1.2 Fußballorientierte Bewegungsschule**
- 6.1.3 Vielseitige Bewegungsschule**
- 6.1.4 Fußball spielen**
- 6.1.5 Trainingsaufbau**
- 6.2 Trainingsziele für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren D- Jugend (Aufbautraining)**
- 6.2.1 Fußballspezifisches Techniktraining (erlernen und festigen)**
- 6.2.2 Bewegungsschule**
- 6.2.3 Vermittlung taktischer Grundlagen**
- 6.2.4 Spielerische Stabilisierung der konditionellen Grundlagen**
- 6.2.5 Trainingsaufbau**
- 6.3 Trainingsziele für Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren C- Jugend (Aufbautraining)**
- 6.3.1 Fußballspezifisches Techniktraining (erlernen und festigen)**
- 6.3.2 Bewegungsschule**
- 6.3.3 Vermittlung anspruchsvollerer taktischer Elemente**
- 6.3.4 Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen**
- 6.3.5 Soziale Kompetenz**
- 6.3.6 Trainingsaufbau**
- 6.4. Trainingsziele für Kinder im Alter von 14 bis 18 Jahren B-A Jugend (Leistungstraining)**
- 6.4.1 Fußballspezifisches Techniktraining**
- 6.4.2 Vermittlung anspruchsvoller taktischer Elemente**
- 6.4.3 Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen**
- 6.4.4 Soziale Kompetenz**
- 6.4.5 Trainingsaufbau**

- 7. Das Fördertraining**
- 8. Das Jugendtorwarttraining**
- 9. Kooperation mit Schulen und Hochschulen**
- 10. Sportliche/Außersportliche Angebote und Events**
- 11. Sponsoring**
- 12. Beschaffung Ausrüstung**

Anlage 1: Organigramm Fußballabteilung FC Wenden

Vorwort

Die Philosophie des FC Wenden soll zu einem Großteil auf der Jugendarbeit des Vereins und einer möglichst hochklassig spielenden 1. Herren basieren.

Das Ziel ist es, langfristig eine erste Herrenmannschaft aufzubauen, die aus FC „Eigengewachsen“ besteht und sich aus der 2. Herren als Auf/Unterbau und der eigenen Jugend laufend verstärkt.

Das vorliegende Konzept soll dauerhaft zum Gelingen dieses Ziels beitragen. Wir wollen erreichen, dass alle unsere Trainer mit der gleichen Spielauffassung an unserem gemeinsamen Ziel arbeiten.

Im Mittelpunkt der neuen Auffassung steht das ballorientierte Spiel. Im Gegensatz zu mann- und gegnerorientierten Philosophien wird dabei von allen Spielern eine ständige Mitspiel- und Angriffsbereitschaft erwartet.

Dieses Konzept soll die Spielsysteme in unserem Verein vereinheitlichen und den Trainern einen Rahmentrainingsplan in die Hand geben, an dem sie die altersgemäßen Ziele der Ausbildung ablesen können.

Das Ziel unserer Jugendarbeit wird darauf ausgerichtet sein, einen Spieler bestmöglich auszubilden und für den Herrenbereich zu qualifizieren.

Des Weiteren soll dieses Konzept organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen schaffen, um dauerhaft und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Die 1. Herrenmannschaft ist das Aushängeschild des Vereins und soll von der Jugendarbeit profitieren können.

Es gilt generell zu beachten, dass der FC Wenden ein Breitensportverein ist. Der Spaßfaktor steht bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen klar im Vordergrund.

Doch wir sind der Meinung, dass sich der Spaß- und der Leistungsgedanke gut miteinander verbinden lassen. Über den sportlichen Rahmen hinaus ist sich der Verein bewusst, dass er auch eine soziale Verantwortung trägt.

Der Verein steht u.a. für Toleranz, Integration und Respekt.

Diese Eigenschaften sind von den Trainern und Betreuern vorzuleben.

Klar ist, dass ohne das Engagement der Trainer, Betreuer, Eltern und weiterer Ehrenamtlicher das Konzept nicht mehr wert ist, als das Papier auf dem es geschrieben steht.

1. Ausgangsposition

Beim FC Wenden spielen zurzeit 11 Jugendmannschaften mit ca. 150 Spielern.

Keine der Mannschaften spielt derzeit im Leistungsbereich ab Bezirksliga.

Im Herrenbereich spielt die 1. Herren in der Kreisliga Braunschweig, der achthöchsten Spielklasse in der Bundesrepublik. Sie ist z.Zt. an Nummer 18 in Braunschweigs Amateurfußball.

Die 2. Mannschaft spielt in der 1.Kreisklasse. Komplettiert wird die Fußballabteilung von der Altherren, den Ü40 u. Ü50 Senioren sowie einer Frauenmannschaft auf Kreisebene.

Der Verein besitzt einen Rasenplatz zum Spielbetrieb, einen Rasenplatz zum Trainingsbetrieb (Sommerhalbjahr), einen Kunstrasenplatz zum Spiel/-Trainingsbetrieb (ganzjährig) sowie einen Rasenkleinfeldplatz (7er Jugendmannschaften) zum Spielbetrieb und Trainingsbetrieb (Sommer).

2. Sozialerzieherisches Konzept

Soziale Normen prägen das Zusammenleben in der Gesellschaft. Das ist im Fußballverein nicht anders als in der Familie, Schule oder Beruf. Auch im Fußballverein wird die Persönlichkeit jedes Sportlers gefordert und gefördert.

Der Nachwuchsspieler lernt soziale Verhaltensweisen, die er in seinem Team ständig umsetzen muss.

2.1 Sozialerzieherische Ziele

Der Verein FC Wenden will einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung leisten.

Wir wollen, dass die Spieler eine leistungsorientierte und eigenmotivierte Einstellung zum Spiel- und Trainingsbetrieb haben.

Die Spieler sollen zu einer selbstkritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung und den Vorgaben des Trainers erzogen werden.

Sie sollen eine positive und selbstbewusste Ausstrahlung erhalten und die Fähigkeit zum Teamgeist entwickeln.

Außerdem soll eine sportliche und faire Einstellung zu den eigenen Mannschaftskameraden, zum Gegner und den Schiedsrichtern entwickelt werden.

Werte wie Respekt, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Toleranz sind fester Bestandteil des Ausbildungskonzeptes des FC Wenden.

Für die Umsetzung dieser Ziele werden beim FC Wenden folgende Leitgedanken und Verhaltensregeln eingeführt:

100% FC Wenden

- Wir sind ein Team, gewinnen und verlieren gemeinsam
- Der Mensch steht an erster Stelle
- Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich jeder wohlfühlt
- Integration wird angestrebt
- Jeder wird akzeptiert und mit Respekt behandelt
(Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Spieler, Trainer, usw.)
- Wir gehen offen und ehrlich miteinander um
- Wir sind verlässlich und hilfsbereit
- Wir sind fair gegenüber Mitspieler, Gegenspieler und Schiedsrichter
- Alle Konflikte werden gewaltfrei gelöst
- Wir halten uns an Regeln
- Wir sprechen deutsch bzw. bemühen uns,
im Trainings- und Spielbetrieb deutsch zu sprechen
- Eigentum des Vereins wird wie das eigene behandelt
- Im Jugendbereich geht Ausbildung vor Erfolg

3. Sportliches Konzept

3.1 Sportliche Ziele

3.1.1 Ziele der Herrenabteilung

Im Herren Leistungsbereich ist es kurzfristig das Ziel, die 1. Herren Mannschaft im oberen Drittel der Kreisliga zu etablieren und die Voraussetzungen zu schaffen, mittelfristig (bis 2016) in die Bezirksliga und langfristig (2020) in die Landesliga Braunschweig aufsteigen zu können.

Die Ligamannschaft soll dabei auf Spieler aus der eigenen Jugend zurückgreifen (können) und den Jugendspielern eine sportliche Perspektive bieten, damit diese den Verein nicht zu höherklassigen Vereinen verlassen.

Die 2. Mannschaft dient als Auf/Unterbau für die 1. Herren. Sie soll vornehmlich jungen Spielern, welche den Sprung zur 1. Mannschaft nicht direkt geschafft haben, die Möglichkeit bieten sich dort weiter zu entwickeln. Außerdem soll sie Spielern der 1. Herren (die verletzt waren oder wenig Einsatzzeit bekommen haben) Spielpraxis ermöglichen. Kurzfristiges Ziel ist der Klassenerhalt, mittelfristig (bis 2016) soll die Mannschaft in die Kreisliga aufsteigen.

Des weiteren soll vielleicht schon in 2014, spätestens aber 2015 eine 3. Herren zum Spielbetrieb gemeldet werden.

Im AH/Seniorenbereich soll der derzeitige Status Quo (3 Teams im Spielbetrieb) kurz-u. mittelfristig gehalten werden.

3.1.2 Ziele der Frauenmannschaft

Kurzfristiges Ziel ist hier der Erhalt der bisher geschaffenen Strukturen (Spielgemeinschaft mit Kralenriede).

Mittelfristig soll auch hier versucht werden, eigenständig den Spielbetrieb (Kreisliga) durchführen zu können.

Langfristig ist eine Kooperation/Fusion/Übernahme mit leistungsstärkeren Teams anzustreben.

3.1.3 Ziele der Jugendabteilung

Die primären Ziele der Jugendabteilung vom FC Wenden sind:

- die hochwertige Ausbildung von Jugendspielern, mit der Befähigung als Herrenspieler in einer möglichst hohen Spielklasse spielen zu können
- Kindern Freude am Fußball/Sport zu vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen sie zu fördern und sie zu sozialen, fairen und toleranten Verhalten sowohl auf dem als auch neben dem Fußballplatz anzuleiten.

Weitere Ziele sind:

- o Individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung von Jugendspielern. Dabei soll die Entwicklung der Spieler und der Mannschaft Vorrang vor dem Gewinn von Meisterschaften haben. Trotzdem soll der Erfolg angestrebt werden.
 - o Alle Teams sollen spielerisch, konditionell und taktisch optimal gefördert und gefordert werden. Ziel ist ein attraktives, technisch ausgeprägtes und offensives Spiel.
 - o Jugendspieler für die eigene Herrenmannschaft ausbilden mit dem Ziel die eigene Ligamannschaft aus überwiegend eigenem Nachwuchs zu stellen, welche in der Lage ist, hochklassig zu spielen.
 - o Leistungsklassenmannschaften (Bezirksliga aufwärts) in der C- B- und A-Jugend.
- Um Talente wirklich halten zu können ist dieser Punkt aus sportlicher Hinsicht besonders wichtig.
- o In jedem Jahrgang mindestens eine Jugendmannschaft, damit durchgängig die Möglichkeit besteht in unserem Verein Fußball zu spielen – einschließlich der Herrenmannschaften
 - o Jedem Kind wird die Möglichkeit geboten an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Saison zu bekommen

3.1.4 Perspektivteam

Einmal im Monat soll eine gemischte Mannschaft aus 1.-, 2. Herren und A-Jugend zu einem Freundschaftsspiel (auch intern gegeneinander) antreten. Zweck ist die Heranführung der Jugendspieler an den Herrenbereich und die Förderung des Zusammenhalts der Mannschaften (u.a. Kennenlernen der zukünftigen Mitspieler) und die Sichtung von geeigneten Spielern für den Ligabereich.

3.2 Umsetzung der Ziele

3.2.1 Rahmenbedingungen

3.2.1.1 Trainingsmaterialien

Um effektives und angemessenes Training durchführen zu können, wird Trainingsmaterial benötigt. Dies ist vom Verein für alle Trainer zugänglich aufzubewahren und möglichst aktuell und vollständig zu halten. Spieler und Trainer haben mit dem Vereinseigentum umzugehen, wie mit ihrem eigenen.

Neuanschaffungen werden im Rahmen der ständigen Trainerbesprechungen (1x monatlich) besprochen und vom Abteilungsvorstand dem Gesamtvorstand zur Entscheidung vorgeschlagen oder im Rahmen eigener finanzieller Mittel beschafft.

3.2.1.2 Sportgelände

Der Verein ist bemüht allen Mannschaften bestmögliche Infrastruktur zu bieten.

Hier bedarf es aber auch der Eigenverantwortlichkeit der Trainer.

Im Vorfeld auf die jeweilige Hin- und Rückrunde wird ein Trainingsbelegungsplan in Absprache mit allen Trainern erarbeitet. Dieser schließt Vorbereitungsspiele mit ein. Belegungsfreie Zeiten können nach Rücksprache/Genehmigung durch den Leiter Spielbetrieb genutzt werden.

Der A-Platz dient grundsätzlich dem Spielbetrieb (Pflichtspiele).

C-Platz und Kunstrasenplatz dienen grundsätzlich dem Training.

Auf dem Kunstrasenplatz kann zusätzlich ganzjährig auch gespielt werden.

Das Kleinspielfeld ist grundsätzlich durch die 7er Jugendmannschaften zu nutzen.

2x jährlich führt die Fußballabteilung einen Arbeitseinsatz unter dem Motto: 100% FC Wenden „schönstes Sportgelände im Norden“ durch. Die einzelnen Mannschaften des Vereins erhalten dort gezielt Aufträge nach Rücksprache/Absprache mit dem Platzwart.

Anschließend soll ein sogenanntes „Helferfrühstück“ diesem Arbeitseinsatz Rechnung tragen und das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter stärken.

3.2.1.3 Trainer Aus-/Weiterbildung

Zur Umsetzung der Ziele ist ein fachlich gut ausgebildetes Trainerpersonal erforderlich.

Es ist anzustreben, dass jeder Trainer eine DfB Trainerlizenzausbildung erhält und der Trainer sollte bereit sein diese durchzuführen.

Die Fußballabteilung bemüht sich, permanent externes Personal (DFB, NFV Trainer) für Weiterbildungsmaßnahmen einzuladen. Als weitere Weiterbildungsmaßnahmen sollen interne Schulungen des Vereins mit eigenen lizenzierten Trainern durchgeführt werden.

Außerdem beschafft die Fußballabteilung aktuelle Trainingsliteratur/DVD (Fußballtraining, DFB/NFV Fußballschule, usw.)

Die Aufwandsentschädigung der Jugendtrainer soll erhöht werden.

Sollte dies aus Vereinssicht finanziell nicht gewährleistet werden können, so sind dafür weitere Sponsoren zu akquirieren.

3.2.1.4 Rahmentrainingsplan

Von zu eng gestalteten Trainingsplänen ist abzusehen. Jeder Trainer soll die Möglichkeit haben seine eigenen Ideen und Vorstellungen in das Training einzubringen. Ziel ist es jedoch, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächst höhere Mannschaft/ Altersklasse oder beim Wechsel des Trainers bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten mitbringen, auf denen wiederum, möglichst nahtlos aufgebaut werden kann.

Aus diesem Grund wird es einen Rahmentrainingsplan geben. Dem Trainer steht die Ausgestaltung der Trainingseinheiten frei. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die besonderen Umstände wie Platzverfügbarkeit, Witterungsverhältnisse oder Trainingsbeteiligung langfristig nicht planbar sind.

3.3 Die Mannschaften

Unser Ziel ist es, dass durchgängig alle Jahrgänge von der G-Jugend bis zur A-Jugend besetzt bleiben.

Idealerweise und somit langfristiges Ziel sollte es sein, immer einen kompletten Jungjahrgang und einen kompletten Altjahrgang zu haben.

Jeder Spieler sollte bis zur E-Jugend in seinem Jahrgang spielen. In Ausnahmefällen kann ein talentierter Spieler, der in seinem Jahrgang unterfordert ist, nach Absprache mit Trainer, Eltern und Jugendvorstand zur besseren Förderung in einen älteren Jahrgang wechseln.

Wir unterscheiden folgende Altersbereiche:

GRUNDLAGENBEREICH	U6 – U10	Ist	SOLL
E Junioren Alt	10 Jahre		
E Junioren Jung	9 Jahre		
F Junioren Alt	8 Jahre		
F Junioren Jung	7 Jahre		
G Junioren Alt	6 Jahre		
G Junioren Jung	5 Jahre		
Aufbaubereich	U11 – U14		
C Junioren Alt	14 Jahre		
C Junioren Jung	13 Jahre		
D Junioren Alt	12 Jahre		
D Junioren Jung	11 Jahre		
Leistungsbereich	U15 – U19		
A Jugend Alt	18 Jahre		
A Jugend Jung	17 Jahre		
B Jugend Alt	16 Jahre		
B Jugend Jung	15 Jahre		

Hier bedarf es jetzt zeitnah einer Ermittlung des Ist-Zustandes, um in Kooperationsverhandlungen mit o.a. Nordvereinen zu treten.

3.3.1.1 Betreuung der Mannschaften

Das Ziel ist es, dass jede Mannschaft von einem Trainer und einem Co-Trainer betreut wird. Daraus ergibt sich, dass 2 Trainer für etwa 12-20 Kinder zuständig sind. Effektiv wird das Jugendtraining innerhalb einer Mannschaft, wenn in möglichst kleinen Gruppen geübt werden kann. Dies erfordert i. d. R. eine entsprechende Anzahl von Übungsleitern, da nicht immer davon auszugehen ist, dass die Übungen selbstständig und richtig durchgeführt werden und die Fehlerkorrektur zu einer der wichtigsten Traineraufgaben gehört. Die Teams einer Altersstufe sollten gemeinsam trainieren, die Trainer eng zusammenarbeiten. Da es praktisch schwierig ist im Kinder- und Jugendbereich einen Co-Trainer stellen zu können, sollten Eltern angesprochen werden, die das Training begleiten.

Die Trainer sollten die Mannschaften von der G- bis zur E-Jugend betreuen.

Gerade in diesem Alter ist es wichtig, dass die Kinder Bezugspersonen haben denen sie vertrauen und an denen sie sich orientieren können. Ab der D-Jugend wäre ein Wechsel der Trainer nach einer gewissen Zeit von Vorteil. Anzudenken wäre hier die Begleitung durch die Aufbauphase bis zur B-Jugend. Ab dem Leistungsbereich würde dann ein neuer Trainer die Mannschaft übernehmen. In der Praxis könnte es zu Problemen kommen, da häufig Väter die Mannschaft ihres Sohnes trainieren und diese dann (verständlicherweise) nicht abgeben wollen. Hierüber müsste im Einzelfall entschieden werden.

3.4 Spielsysteme

Jeder Altersklasse wird ein Spielsystem vorgegeben. Ziel ist die Vereinheitlichung einer Spielphilosophie für den gesamten Verein. Für den Bereich der U 6- bis U 13-Junioren findet **keine Festlegung auf Positionen** statt. Eine Festlegung auf spezifische Positionen erfolgt erst im Bereich des Leistungsfußballs, sprich frühestens ab den U15-Junioren. Dies sollte sowohl von den Trainern, als auch von den Eltern beachtet werden.

Bei dem Wechsel vom Klein- zum Großfeld wird taktisch in Richtung **Raumdeckung und Kettensystem** (3er oder 4er-Kette im Abwehrbereich) ausgebildet. Ein Spiel mit einem klassischen Libero soll es nicht mehr geben.

Die Jugendlichen sollen mit möglichst vielen taktischen Varianten während ihrer Ausbildung in Berührung kommen

Grundlagenbereich U6 – U10

Das Spielsystem im Grundlagenbereich ist das 3-3 plus Torwart und ohne Libero. Da die Kinder den Ball noch nicht besonders gut beherrschen, sollten sie unter einfachsten Bedingungen Fußball spielen lernen. Die Grundaufstellung etwa sollte jedem Kind möglichst viel Platz und Zeit für die Ballannahme lassen. Dies ist dann garantiert, wenn die Feldspieler in Breite und Tiefe gleichmäßig über den Platz verteilt sind – also in einem 3-3-System. Das Angriffsspiel mit 3 Stürmern kommt den Wünschen der Kinder besonders entgegen: Sie wollen ja möglichst viele Tore schießen. Zudem ist es für die Kleinen schwerer, die Raumaufteilung mit nur einer oder zwei Spitzen zu verstehen. Im 3-3-System hingegen gibt es immer feste Anspielpunkte. Dazu löst diese Anordnung das „Knäuelverhalten“ der Kinder etwas auf. Nicht immer laufen gleich alle Kinder zum Ball, was bei den ganz Kleinen ohnehin nicht weiter schlimm ist. In der Abwehr lassen wir ballorientiert und ohne feste Gegenspieler spielen.

Auf die Libero Position wird verzichtet. Zum einen lernen die Torhüter so von Anfang an mit zu spielen, zum anderen müsste man auf einen Angreifer verzichten und damit auf die Vorteile des beschriebenen Angriffssystems.

Abwehrspieler heißt nicht, dass die Kinder nicht über die Mittellinie dürfen. Auch später in der Viererkette sollen die Spieler ja Offensivaktionen setzen.

Jedes Kind sollte auf jeder Position eingesetzt werden. Es muss vermieden werden, dass ein Spieler bereits jetzt auf eine bestimmte Position festgelegt wird. Es sollte auch jeder Spieler die Torhüterposition ausprobieren dürfen.

Aufbaubereich U11 – U14

Als Aufbausystem zum 3-3 werden die Mannschaften ab dem 9er Feld im D Junioren Bereich ein 3-3-3 System spielen. Wir bauen also die Mittelfeldspieler in das bereits bekannte System ein. Gleichmäßig auf dem Spielfeld verteilt, fördert dieses Spielsystem die Ausbildung der individualtaktischen Fähigkeiten im 1 gegen 1. Die 3 Mittelfeldspieler einschließlich des zentralen Stürmers sollen als Raute agieren.

Ab der C-Jugend soll das System dann auf die Viererkette umgestellt werden.

Hierbei sollen die Systeme 4-3-3 mit 3 zentralen Mittelfeldspielern und das 4-4-2 mit Rautenanordnung zum Einsatz kommen.

Leistungsbereich U15 – U19

Im Leistungsbereich sollen dann die weiteren Systeme zum Einsatz kommen.

Ein 4-4-2 mit 4er Kette im Mittelfeld oder 4-3-3 mit Doppelsechs sowie Spielsysteme mit einer Spitze z.B. 4-2-3-1 oder 4-1-4-1. Der Spieler soll Kontakt zu möglichst vielen Spielsystemen erhalten. Hierbei ist im A-Jugendbereich die Taktik mit dem Ligatrainer abzusprechen, damit der Übergang zum Herrenbereich möglichst problemlos funktioniert. Koordinierende Funktion hat hier der sportliche Leiter, der dies im Schulterschluss mit den Trainern erarbeitet.

3.5 Einteilung der Mannschaften Grundlagenbereich

Im Grundlagenbereich soll es keine Unterscheidung zwischen Leistungs- und Breitensport geben. Mannschaften, die aufgrund des Jahrgangs zusammengesetzt wurden, sollen bis zum Aufbaubereich (D-Jugend) in einem Mannschaftsverbund verbleiben. Wichtig ist uns, dass die Spieler Teamgeist kennenlernen und erfahren was es heißt Teil einer Mannschaft zu sein.

Gemeinsam gewinnen oder verlieren, sich gemeinsam freuen oder ärgern, helfen oder helfen lassen sollen die Kinder erleben und lernen. Talente und weniger talentierte sollen daher zusammenspielen. Wir wollen in der F- und E-Jugend noch kein Talentfördersystem nach dem Motto: alle Guten in ein Team, alle weniger Begabten in das andere. Gerade in diesen Jahrgängen kommt es zu großen Leistungsschüben und ein vermeintlich weniger begabtes Kind entwickelt sich zum Leistungsträger. Durch eine ständige Fluktuation in den Mannschaften sehen wir die Gefahr, dass ein richtiger Teamgeist nicht entstehen kann und Kinder, die in eine vermeintlich schlechtere Mannschaft absteigen, schon früh das Interesse an Fußball verlieren und dem Verein den Rücken kehren.

Nach einer Studie des Württembergischen Fußballverbandes haben bis zum Alter von 12 Jahren bereits die Hälfte der Kinder, die früh mit Fußball begonnen haben, bereits wieder aufgehört.

Wir maßen uns nicht an, Kinder schon im frühen Alter in Schubladen zu stecken, denn jedes Kind entwickelt sich individuell.

Aufbaubereich und Leistungsbereich

Ab der D-Jugend werden die Mannschaften dann neu zusammengestellt. Es muss nun auf dem 9er oder 11er Feld gespielt werden und mit dem Kader einer 7er Mannschaft kann die Regeländerung nicht umgesetzt werden. Die Junioren werden leistungsorientiert in den jeweiligen Mannschaften eingesetzt. Ziel ist es eine spielerisch hochwertige Mannschaft in der Leistungsklasse zu stellen und dies für die anderen Jahrgänge entsprechend fortzuführen. Im Idealfall kann neben einem Leistungsteam eine weitere Mannschaft gemeldet werden.

4. Der Trainer

Der Jugendtrainer ist „Fußballfachmann und Pädagoge“. Er kann mit Kindern und Jugendlichen umgehen und lebt den jungen Menschen vor, was von ihnen erwartet wird.

Das Team-Denken bei allen Trainern und Betreuern wird in den Vordergrund gestellt und gefördert.

Alle Trainer von den Bambinis – bis zu den 1. Herren sind ein großes Team.

Regel: nicht übereinander sondern miteinander reden

100% FC Wenden

Ohne seinen Idealismus und seine Einsatzbereitschaft werden die Ziele nicht erreicht werden können, deshalb ist es von besonderer Bedeutung auch dem Trainer ein Umfeld zu stellen, welches ihm ermöglicht effektiv und mit Freude zu trainieren.

4.1 Der perfekte Jugendtrainer

- o lebt mit seinem Verein und identifiziert sich mit seinen Zielen.
- o repräsentiert seinen Verein nach innen und außen vorbildlich.
- o ist höflich, freundlich, diszipliniert, pünktlich und ordentlich.
- o achtet das Fair-Play, vor allem auch gegenüber Gegner und Schiedsrichter.
- o ist teamfähig und kooperativ.
- o fördert den Teamgeist in seiner Mannschaft.
- o arbeitet mit der Jugendleitung sowie den anderen Jugendtrainern konstruktiv im Interesse der Spieler und des Vereins zusammen.
- o ist Ansprechpartner für Eltern, organisiert wenn möglich einen Elternabend.
- o bereitet sich möglichst sorgfältig auf jedes Training vor.
- o bietet ein abwechslungsreiches, alters- und kindgemäßes Training an.
- o ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu den Spielern in seiner Mannschaft, sowie zu den Spielern der anderen Mannschaften.
- o kann nur das erwarten, was er selbst den Kindern und Jugendlichen vorlebt.
- o fordert und fördert jeden seiner Spieler und ist motiviert, auf diesem Weg seine Spieler und sein Team sportlich weiter zu entwickeln.
- o ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des „Ballorientierten Spiels“.
- o ist interessiert an Weiterbildung und nimmt regelmäßig an den internen und wenn möglich auch an externen Fortbildungen teil.
- o nimmt an Trainersitzungen des Vereins teil (normal einmal im Monat).
- o organisiert rechtzeitig, wenn er verhindert ist, eine Vertretung für sich, denn kein Training, kein Spiel sollte ausfallen.
- o versucht alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen Trainings- oder Freundschaftsspielen.
- o stellt die Freude am Fußball spielen und die Ausbildung eines jeden Spielers in den Vordergrund seines Denkens und Handelns.

5. Eltern im Vereinskonzep

Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Vorstandsarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen. Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen.

5.1. Eltern als Trainer

Ausgebildete, lizenzierte Trainer, am besten ohne familiäre Beziehung zu den Spielern, sind der Wunsch jedes Fußballvereins, der sich leider aus finanziellen Gründen bei kaum einem Amateurverein erfüllen lässt. Deshalb gehören Eltern, i. d. R. Väter, zum festen Bestandteil des Vereinskonzep

Als Trainer kommen dabei sowohl Eltern in Frage, die eine fußballerische „Karriere“, in welcher Spielklasse auch immer nachweisen können, aber auch Seiteneinsteiger, die Interesse an der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und am Fußballsport haben.

Die beiden klassischen Wege der Akquisition sind:

- Das eigenständige Anbieten von Personen, die ein Traineramt übernehmen wollen.
- Durch begeisterte Jugendarbeit Interesse bei Eltern wecken, die dann durch gezielte Ansprache bereit sind eine Juniorenmannschaft, möglichst mit dem eigenen Kind, zu übernehmen.

5.2. Eltern als Betreuer

Eltern sind als Betreuer und/oder Co-Trainer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechselnd und differenziert gestaltet und Verantwortungen geteilt werden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus einem Trainer (Verein) und einem Co-Trainer bzw. Betreuer (Elternteil).

Die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen.

Trainer: Vorbereitung, Planung und Durchführung des Trainings, Terminplanung, Trikots, Bälle, Pässe, etc..

Betreuer: Co-Trainer, Terminpläne erstellen, Eltern-Infos, Passanträge, Spielbericht etc..

6. Training

6.1 Trainingsziele für Kinder im Alter von 7 bis 10 F- bis E- Jugend (Grundlagentraining)

6.1.1 Fußballspezifisches Techniktraining

Dribbling: Enge Ballführung mit Tempo- und Richtungswechsel

Passen: Sicheres Beidfüßiges Passen unter Zeit- und Gegnerdruck

Ballannahme: Sichere beidfüßige Ballannahme einfacher Pässe

Schießen: Präzise Schussausführung mit dem Innen- und Vollspann

Fintieren: Erlernen einfacher Finten aus dem Dribbling

6.1.2 Fußballorientierte Bewegungsschule

Verknüpfung der Grundtechniken mit koordinativen Zusatzaufgaben

Kleine Ballspiele mit fußballspezifischen Elementen

Einzel- oder Partneraufgaben mit Ball

Einsatz unterschiedlicher Bälle in Spielen und Wettbewerben

6.1.3 Vielseitige Bewegungsschule

Kleine Lauf- und Fangspiele, Wende- und Pendelstaffeln

Bewegungsgrundläufe und Parcours mit Zusatzgeräten

Zieh- und Schiebewettbewerbe

Andere Sportarten ausüben

6.1.4 Fußball spielen

Kleine Fußballspiele vom 2:2 bis 4:4

Überzahl-/Unterzahlspiele vom 2:1 bis zum 4:3

Spiele auf unterschiedliche Tore: Jugendtore, Minitore, Offentore

Freie Spiele und Turniere

6.1.5 Trainingsaufbau

Es wird zweimal die Woche trainiert.

Der Trainer legt einmal die Woche seinen Schwerpunkt auf das fußballspezifische Techniktraining. Zwei Themen (z.B. Ballannahme und Doppelpass) werden in Monatszyklen intensiv bearbeitet. Es ist darauf zu achten, dass kleine Spiele mit und ohne Ball und Fußballspiele im Mittelpunkt des Trainings stehen. Spaß und Freude an der Bewegung sollen vermittelt werden. Ein freies Spiel zum Abschluss der Trainingseinheit ist anzustreben.

6.2 Trainingsziele für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren D-Jugend (Aufbautraining)

6.2.1 Fußballspezifisches Techniktraining (erlernen und festigen)

Dribbling: Innen- und Außenseite, mit dem Spann sowie mit vollen Tempo- und Richtungswechsel

Passen: Mit Innen- und Außenseite unter Druck des Gegenspielers

Ballannahme: Kontrolle flacher, halbhoher und hoher Zuspiele. Einfacher Pässe unter Druck des Gegenspielers

Schießen: Mit dem Voll-, Innen- und Außenspann (auch als Flanke)

Kopfballspiel: Aus dem Stand und aus dem Lauf

6.2.2 Bewegungsschule

Kleine Lauf- und Fangspiele, Wende- und Pendelstaffeln

Bewegungsgrundläufe und Parcours mit Zusatzgeräten

6.2.3 Vermittlung taktischer Grundlagen

Freilaufen aus dem Deckungsraum des Gegners (mit Tempowechsel/Körpertäuschungen)

Zusammenspiel zur Ballsicherung und Vorbereitung des Torabschlusses

6.2.4 Spielerische Stabilisierung der konditionellen Grundlagen

Kleine Fußballspiele vom 2:2 bis 4:4

Überzahl-/Unterzahlspiele vom 2:1 bis zum 4:3

Spiele auf unterschiedliche Tore: Jugentore, Minitore, Offentore

Freie Spiele und Turniere

6.2.5 Trainingsaufbau

Es wird zweimal die Woche trainiert.

Der Trainer bietet motivierende Einzelübungen zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit an. Die Zweikampfschulung nimmt einen größeren Part der Trainingsinhalte ein. Einerseits zur Sicherung des Balles, andererseits als Alleingang zur Vorbereitung des Torabschlusses. Es werden immer wieder freie Spiele mit kleinen Mannschaften auf zwei Tore angeboten. Die Beweglichkeitsschulung wird mit Laufwettbewerben fortgeführt. Auch in der D-Jugend wird monatlich ein technisch-taktischer Schwerpunkt gesetzt.

6.3 Trainingsziele für Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren C-Jugend (Aufbautraining)

Zusätzlich zu den vorgenannten Inhalten, welche weiter gefördert und gefestigt werden müssen, kommen jetzt noch weitere Ziele hinzu.

6.3.1 Fußballspezifisches Techniktraining (erlernen und festigen)

Passen und Ballkontrolle mit Gegnerdruck und Anschlussaktion
Weiträumiges Passspiel mit Gegner im Rücken
Schnelles Passspiel mit Dribbling und Torabschluss
Verwerten von Hereingaben mit Kopfball und Torschuss

6.3.2 Bewegungsschule

Anpassung des individuellen Leistungsvermögens an verbesserte
Schnelligkeits- und Krafteigenschaften
Laufkoordination
Rythmusschulung

6.3.3 Vermittlung anspruchsvollerer taktischer Elemente

Raumaufteilung
Situationsgerechtes Freilaufen
Gruppentaktische Mittel des Angriffs und der Verteidigung
Aufgaben auf einzelnen Spielpositionen
Offene Spielstellung

6.3.4 Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen

Schnelligkeit
Grundlagenausdauer
Vielseitige Kräftigung
Beweglichkeit

6.3.5 Soziale Kompetenz

Herausbildung einer stabilen Leistungsbereitschaft für ein zielgerichtetes und regelmäßiges Training.
Förderung von Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

6.3.6 Trainingsaufbau

Es soll zumindest zweimal die Woche trainiert werden. Der Trainer soll das Training möglichst nach einzelnen Leistungsgruppen differenzieren (Co-Trainer). Es werden mehr positionsspezifische Aufgaben innerhalb der Mannschaft vermittelt. Die Kräftigungs-, Reaktions- und Beweglichkeitsübungen nehmen einen größeren Rahmen ein. Es werden immer noch freie Spiele auf zwei Tore angeboten.

6.4. Trainingsziele für Kinder im Alter von 14 bis 18 Jahren B-A Jugend (Leistungstraining)

6.4.1 Fußballspezifisches Techniktraining

Ballkontrolle aus der Bewegung in die Bewegung
Ballmitnahme mit Körpertäuschung, Dribbling und Torschuss
Festigen aller Techniken im Aufwärmprogramm
Situatives Anwenden aller Techniken unter Druck

6.4.2 Vermittlung anspruchsvoller taktischer Elemente

Angriffsverhalten in Über- und Gleichzahl
Ballorientiertes verschieben, Gegner stellen und lenken
Angriffsspiel über Außen und durchs Zentrum
Verhalten im Pressing (Mittelfeld, Angriff und Abwehr)

6.4.3 Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen

Aerobe und anaerobe Ausdauer in fußballspezifischer Form
Kräftigung Bauch- und Rückenmuskulatur
Laufkoordination und Schnelligkeit

6.4.4 Soziale Kompetenz

Siehe Punkt 6.3.5. Die Förderung der Persönlichkeit bleibt bis zum Ausbildungsende bestehen.

6.4.5 Trainingsaufbau

Es soll zumindest zweimal die Woche trainiert werden. Der Spieler soll auch im Training mit möglichst verschiedenen Spielsystemen in Berührung kommen. Systeme wie 4-4-2 mit zwei Viererketten, 4-3-3 mit Doppelsechs, 4-4-2 mit Raute oder 4-2-3-1 sowie 4-1-4-1 sollen vermittelt werden.

7. Das Fördertraining

Talente sind Kinder, die innerhalb ihrer Jahrgangsstufe durch überdurchschnittliches fußballerisches Können und/oder durch besondere physische Leistungsfähigkeit herausragen. Es ist anzustreben den jeweils Jahrgangsbesten vereinsintern ein Fördertraining außerhalb der Regeltrainingszeit anzubieten. Angestrebt wird eine zusätzliche Trainingseinheit von einer Stunde pro Woche. Zusätzlich sollten Talente für das Stützpunkttraining des NfV sowie für Auswahlmannschaften gemeldet werden. Das Fördertraining kann auch in der Teilnahme am Training der nächsthöheren Jahrgangsstufe bestehen. Bei der Talentförderung sind unbedingt die Eltern als Partner einzubinden. Bei der sportlichen Förderung hat der Verein die Verantwortung die Balance zwischen schulischer und sportlicher Leistung zu halten. Die Talentförderung kann ab dem jüngeren F-Junioren-Jahrgang beginnen.

8. Das Jugendtorwarttraining

Die Torwartausbildung kommt im regulären Vereinstraining oftmals zu kurz. Sei es, dass die Trainer eher auf die Ausbildung von Feldspielern spezialisiert sind oder ein Sondertraining aus Zeitgründen zu knapp ausfällt. Ein Jugendtorwarttraining wird außerhalb der Mannschaftstrainingszeit mit einem geschulten Torwarttrainer durchgeführt. Um die Kinder nicht zu früh zu spezialisieren, soll das Jugendtorwarttraining ab dem E-Junioren-Jahrgang beginnen. Um eine umfassende Ausbildung zu erfahren, insbesondere im sicheren Umgang mit dem Ball, sollen die Jugendtorwarte aber auch immer am Feldspielertechnik- und Koordinationstraining teilnehmen.

9. Kooperation mit Schulen/Hochschulen

Es ist anzustreben Kooperationen mit der Grundschule und dem Lessinggymnasium sowie dem Studienbereich Sportwissenschaften der TU Braunschweig einzugehen.

Gerade in der Zusammenarbeit Schulen/Verein können sich viele nutzbringende Synergieeffekte ergeben.

Die Hochschule profitiert durch die Möglichkeit der praktischen Anwendung entwickelter Methodiken direkt an der Basis und erhält damit einer direkte Rückmeldung über deren Praktikabilität. Die Studenten können neben ihrem in der Hochschule erworbenen theoretischen Wissen parallel praktische Erfahrungen sammeln. Des Weiteren ist es für die Studenten möglich über den Verein Studienarbeiten, Diplomarbeiten oder Lehrproben durchzuführen. Der Verein kann dadurch evtl. Trainer gewinnen. Viele Schulen suchen für ihre Wahlpflichtkurse Übungsleiter. Hier liegt auch eine Möglichkeit neue Kinder auf den Verein aufmerksam zu machen.

Kurzfristig sollten Aushänge in o.a. Einrichtungen nach Genehmigung ausgehängt werden.

10. Sportliche/Außersportliche Angebote und Events

Um sich von anderen Vereinen abzuheben und Jugendspieler an den Verein zu binden, sollen Zusatzangebote gemacht werden.

Möglichkeiten diesbezüglich wären z.B. Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe oder die Hilfe bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz. Des weiteren sollen Erlebnisse in Form von Reisen/Ferien auch mit angeschlossenen Turnieren angeboten werden.

Dies fördert den Zusammenhalt im Team.

Der Zusammenhalt der Fußballabteilung soll zusätzlich durch gemeinsame Veranstaltungen/Events/Feiern erreicht werden. Für die Außenwirksamkeit ist angedacht, dass überregionale Turniere unserer Jugendmannschaften auf unserer Sportanlage jährlich wiederkehrend durchgeführt werden. Dieses ist sicherlich arbeitsintensiv, schafft aber gemeinsame Erlebnisse und dient neben der Außenwirksamkeit auch des engeren Zusammenrückens der gesamten Fußballabteilung.

Der Planungshorizont sollte hier 1 Jahr nicht überschreiten.

Es gilt festzulegen, ob hierzu das Kalenderjahr oder die Fußballsaison genutzt werden.

11. Sponsoring

Dieser Entwurf dieses vielleicht sehr ambitionierten Fußballabteilungskonzepts ist natürlich ohne Sponsoren nicht möglich. Hier gilt es jetzt kurzfristig eine Bestandsübersicht der Sponsoren der Fußballabteilung anzulegen um ein koordiniertes und abgestimmtes Ansprechen und Pflegen derzeitiger und zukünftiger Sponsoren gewährleisten zu können.

Mittelfristig sollte dies auch für den Gesamtverein erstrebenswert sein. Anzustreben ist ein durch den Gesamtverein zu erstellendes Sponsoring Konzept.

12. Beschaffung Ausrüstung

Kurzfristiges Ziel ist es, in einer ersten Beschaffungsphase alle Jugendmannschaften gleich auszustatten (Trikots, Hosen, Stutzen, Trainingsanzüge, T-Shirts usw.).

Mittelfristig ist der Herren/Frauenbereich in gleicher Weise auszustatten. Die Beschaffung sollte aus einer Hand geschehen, dies erzeugt aufgrund der Bestellmengen eine deutliche Kostenreduzierung.

Die Jugendtrainer müssen jetzt zeitnah eine durch die Fußballabteilung vorgegebene Bestellübersicht befüllen und ggf. mit eigenen Sponsoren Rücksprache halten, damit zeitgerecht die Beschaffung/Beflockung erfolgen kann. Durch die gleiche Ausstattung kann diese beim Wechsel in andere Jugendmannschaften mehrfach genutzt werden. Auch dies würde eine mittelfristige Ausgabensenkung zur Folge haben.

In einer gleichen Ausrüstung auftretend würde der Verein eine nicht zu unterschätzende Außenwirkung erzielen und nach innen ein auch äußerlich sichtbares Zusammengehörigkeitsgefühl demonstrieren.